

## LGB Mehrzugsystem – Decodereinbau Lok mit Schnittstelle

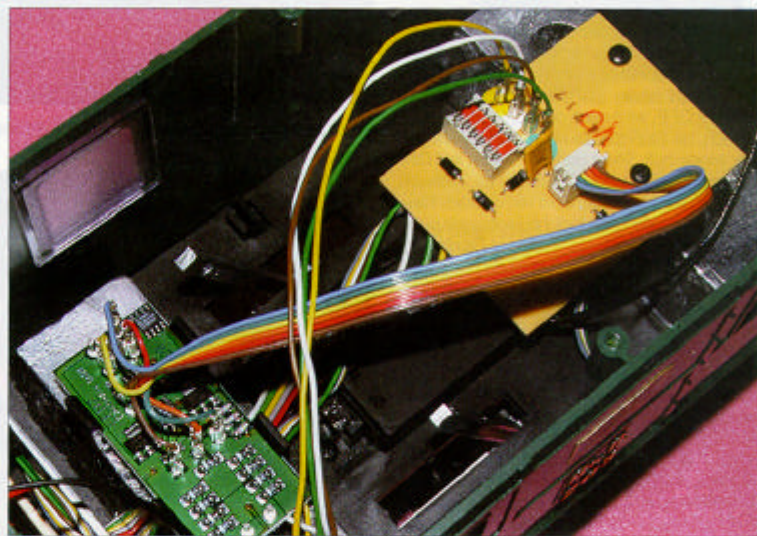


Leichter Decodereinbau durch werkseitig installierte Schnittstelle in LGB-Elokok 21450 (Go 2/4 grün)

Jede neu von LGB produzierte Lok wird ab sofort mit einer Dekoderschnittstelle ausgerüstet. Das bedeutet, daß der Einbau eines Dekoders 55020 zum Betrieb der Lok mit dem LGB-Mehrzugsystem ganz einfach wird.

- 1) Entfernen Sie die aufgeklebten Dachlaufbretter durch Abziehen nach oben. Nach Herausdrehen der sechs das Dach mit dem Fahrzeuggehäuse verbindenden Schrauben können Sie das Dach abheben. Dieses gibt den Blick in das Fahrzeuginnere frei.
- 2) Kleben Sie den Dekoder mit dem dem beiliegenden Klebepad auf den Bleiklotz.
- 3) Stecken Sie das Dekoderzusatzkabel wie auf dem Bild gut erkennbar auf die sechs freien Stifte.
- 4) Stecken Sie die vier einzelnen Drähte farblich auf die vier Anschlußstifte neben dem 6-fach-Schalter.
- 5) Nach Umstellen aller sechs Schiebeschalter sollten Sie die Lok probefahren.
- 6) Anschließend können Sie das Dach schließen.

Bei Mehrzugbetrieb haben Sie bei dieser Lok die Möglichkeit, das Licht mit der linken Maustaste ein- und auszuschalten. Die rechte Lokmaustaste hat keine Funktion.



In die jetzt serienmäßig in der Elokok vorhandene Schnittstelle eingebauter Dekoder.

### Innovation ohne Ende

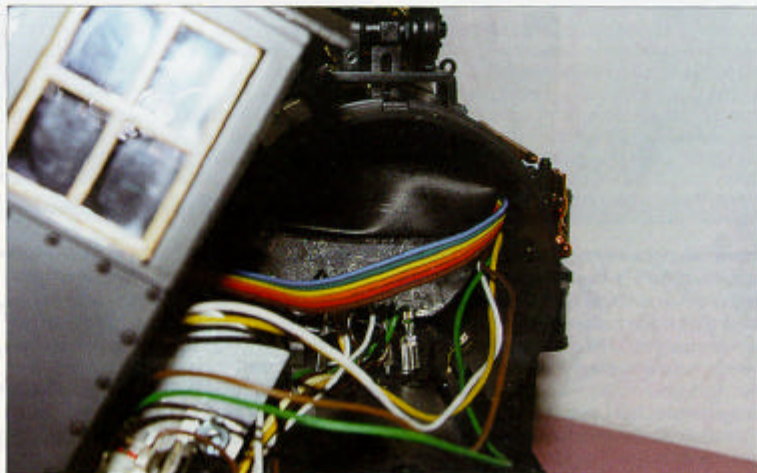
Etwas über ein Jahr nach Einführung des LGB-Mehrzugsystems werden fast alle Fahrzeuge nach und nach mit Dekoderschnittstelle ausgerüstet. Bei einigen Fahrzeugen wird deren Funktionalität besonders aufgewertet, so zum Beispiel bei der »Mogul 7« (25192) der Colorado & Southern RR.

Analog, also mit herkömmlichem Fahrregler betrieben, verhält sich ihr Geräuschbaustein wie bisher: Dampfgeräusch radsynchron während der Fahrt und für kurze Zeit Standgeräusch ab Fahrtende. Glocke und Pfeife lassen sich durch in die Gleise gelegte Gleismagnete auslösen, dieses jedoch nur vorbestimmt und ortsgelunden. Ganz anders verhält es sich, rüstet man auf. Digital ist die Devise. Nach Einbau zweier Lokempfänger, je einer in Lok und Tender, sowie Verwendung der LGB-Mehrzugzentrale mit zugehöriger Lokmaus ergeben sich phantastische Möglichkeiten:

Alle Möglichkeiten des Analogbetriebs bleiben erhalten. Glocke und Pfeife lassen sich weiterhin per Gleismagnet auslösen, zusätzlich jedoch auch durch Drücken der rechten Lokmaustaste. Einmal Drücken läßt nach kurzer Reaktionszeit die Lokpfeife ertönen. Drückt

man zweimal hintereinander die rechte Loktaste, ertönt die Glocke. Es wird also ein serial-

les Auswahlverfahren zur Aktivierung der verschiedenen Lokfunktionen eingesetzt. Nach



Der Dekoder im schwarzen Isolierschlauch wird oberhalb des Bleis eingeklemmt.

© Copyright 1997 by Ernst Paul Lehmann Patenwerk – mit freundlicher Genehmigung



kurzer Eingewöhnungsphase ist das gezielte Ansprechen auch für den Ungeübten kein Problem mehr. Jetzt endlich sind Freiheitsgrade verfügbar, nach denen man sich schon immer gesehnt hat, nämlich Funktionen auslösen, wo immer man möchte. Die »7« bietet fünf mit der rechten Maustaste aktivierbare Funktionen:

- 1) Pfeife
- 2) Glocke
- 3) Dampf ein/aus
- 4) Geräusch ein/aus
- 5) Kesselfeuer ein/aus

Eine weitere Besonderheit bietet sich bei geöffnetem Tender. Schalter 2 des kleinen Zweifachschalter auf der Elektronikplatine ermöglicht die Auswahl zweier Standphasen. Steht Schalter 2 auf OFF, wird nach der Lokfahrt, und nur danach, die Standphase bis zur Weiterfahrt immer wiederholt. Steht Schalter 2 aber auf ON, läuft die Standphase nur einmal ab. Danach hört man bis zur Weiterfahrt verhaltenes Kesselausrauschen, also die Undichtigkeitsgeräusche eines Dampflokessels. In dieser Geräuschphase ist es möglich, durch entsprechend häufiges Drücken der rechten Lokmaustaste, Glocke und Pfeife auch im Stand zu aktivieren. Wie einfach sich der Einbau der beiden Lokempfänger gestaltet erfahren Sie jetzt:

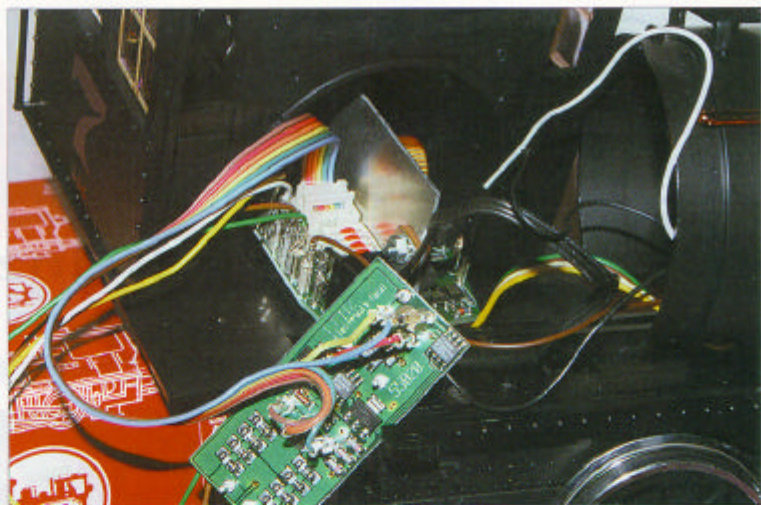
#### Tender

Nach Herausdrehen der vier den Tenderboden mit dem Tenderoberteil verbindenden Schrauben läßt sich der Tender öffnen. Der Lokempfänger wird auf den Lautsprechermagneten mit beiliegendem Klebestreifen aufgeklebt. Das Dekoderzusatzkabel verbindet den Dekoder mit der Geräuschplatine, die vier Einzeldrähte werden auf die entsprechend mit gn, bn, ws und ge beschrifteten Anschlußstifte der Lokgeräuschplatine gesteckt.

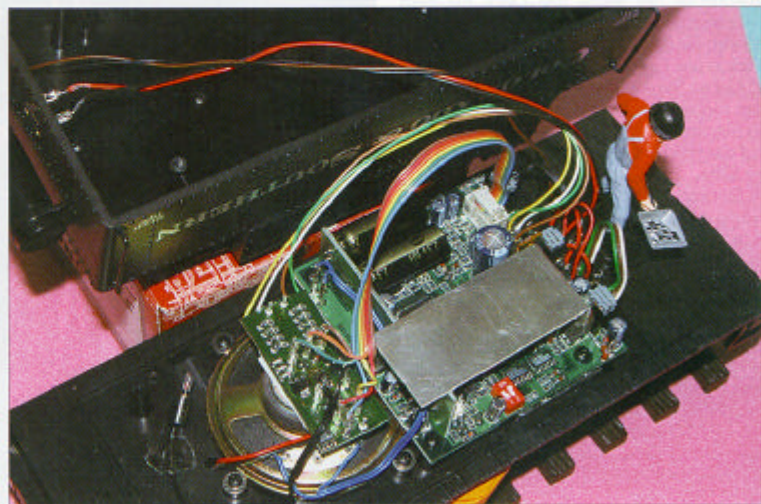
Schwer fällt die Entscheidung, wie der Schalter 2 des Miniaturschalters eingestellt werden soll. Ist die Entscheidung gefallen, kann der Tender wieder geschlossen werden. Leider ist er anschließend ohne Öffnen des Tenders nicht mehr erreichbar.

#### Lokomotive

Abgenommen werden kann das Führerhaus, nachdem die hinteren Schrauben unter dem Führerhausboden und die seitlich oberhalb des 2. und 3. Antriebsrades in das Getriebe gedrehten Schrauben entfernt wurden. Das Lösen, nicht herausdrehen, der im Getriebeboden zwischen den Dampfzylindern sitzenden



So wird der Dekoder angeschlossen.



Blick in den Tender der Mogul-Lok mit eingebautem Dekoder.

Schraube erleichtert das Abnehmen des Führerhauses erheblich. Sollte es nicht gleich auf Antriebsklappen: Der Kessel greift mit einem Zapfen hinter die Führerhausvorderwand. Nachdem Lokdecoder und Lichtregelplatine wie im Bild erkennbar miteinander verbunden sind, werden alle Einzelschalter des Mehrfachschalters auf ON gestellt. Anschließend

wird der Dekoder isoliert, am Besten in ein Stück Schrumpfschlauch geschoben, und oberhalb des Bleigewichtes im Kessel quer zur Fahrtrichtung positioniert. Der Einbau des Dekoders gestaltet sich so einfach, daß auf einen Funktionstest fast verzichtet werden kann. Nach dem Zusammenbau der Lok ist Spielspaß angesagt.